

Sprecher:
Prof. Dr. Sigurd Lax
Inst. f. Pathologie LKH Graz West; Göstinger Straße 22, A-8020 Graz;
Tel. (0043/316) 5466-4652; Email: sigurd.lax@lkh-grazwest.at

Beirat:
Prof. Dr. J. Diebold, München
Prof. Dr. S. Hauptmann, Halle
Prof. Dr. F. Kommos, Mannheim
Prof. Dr. H. Kreipe, Hannover
Priv. Doz. Dr. A. Lebeau, Lübeck

Protokoll der Mitgliederversammlung

Zeit: 4.6.2009, 18.00 Uhr – 18.30 Uhr
Ort: Freiburg/Breisgau, Konzerthaus
Teilnehmer: Siehe Liste

Tagesordnung

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung (Ergänzungen)
2. Bericht des Sprechers
3. Sitzung im Rahmen der Tagung 2010
4. Allfälliges

	Ergebnisse/Inhalte
Ad 1	keine Ergänzung zur Tagesordnung
Ad 2	Lax stellt fest, dass sein Bemühen ein gemischtes Programm aus guten freien Vorträgen und Schwerpunktthemen zusammen zu stellen auch dieses Jahr wieder gut angenommen wurde. Es waren bis maximal 56 Zuhörer im Saal bei zahlreichen Parallelveranstaltungen. Er schlägt vor die gemischte Thematik auch im nächsten Jahr beizubehalten. Der Versuch möglichst viele gute Abstracts als Vorträge aufzunehmen hat gut funktioniert (die meisten Redner haben sich an den zeitlichen Rahmen gehalten).
Ad 3	Da im nächsten Jahr „Mamma“ Hauptthema sein wird, schlägt Lax vor die AG möglichst frühzeitig in die Programmgestaltung einzubinden. Ideal wäre die Einbindung der AG-Sitzung in das Hauptprogramm. Er bittet Kreipe über die Tagung 2010 zu berichten. Kreipe berichtet, dass die Tagung wieder in Berlin stattfinden wird mit „Mamma“ als einem der Hauptthemen. Die Einbindung der AG in die Programmgestaltung ist erwünscht und wird angestrebt. Lax schlägt vor auch einen diagnostischen Kurs zum Schwerpunktthema mit anzubieten unter Einbindung bzw. zusammen mit der IAP. Dietel meldet Bedenken an wegen möglicher Konkurrenz zur IAP. Lax betont nochmals, dass es sich nicht um Konkurrenz sondern um Einbindung der IAP

handeln soll. Ein Minikurs (z.B. 2 Stunden) wäre ideal und würde Zuhörer anziehen.

Ad 4

Es wird der Vorschlag von Kommiss nochmals diskutiert, ein Netzwerk von Referenzpatholog/Innen zu schaffen. Dieser Vorschlag wird allgemein begrüßt.

Es gilt:

Die Pathologie möglichst frühzeitig bereits in die Gestaltung bzw. Design-Erstellung von Studien einzubinden (Diskussionspunkt Dietel). Dazu wäre es wichtig die Pathologen in den Studiengruppen so zu positionieren, dass sie federführend zum Beispiel in den Vorstandsgremien verankert sind.

Studienprotokolle sollten vom Vorstand der DGP abgesegnet und via Homepage kommuniziert werden, sodass akzeptierte Studien klar ersichtlich sind.

Für die Diagnostik zum Beispiel im Rahmen der Referenzpathologie muss ein Budget im Rahmen der Studienerstellung vorhanden sein. Eine ausreichende Finanzierung der Referenzpathologen bzw. deren Institute ist erforderlich.

Ein Netzwerk von Referenzpathologen mit entsprechender Qualifikation soll aufgebaut werden. Wesentlich ist, dass diese Referenzpatholog/Innen intensiv zusammenarbeiten und auch ihren eigenen Wissensstand durch die Kooperation optimieren. Dazu wären regelmäßige Treffen erforderlich bzw. wünschenswert.

S. Lax
Sprecher der AG